

Radverkehr in Köln

Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in Köln 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Konzepte und Programme.....	3
2.1 Radverkehrskonzept Innenstadt	3
2.2 Radverkehrskonzept Lindenthal.....	6
2.3 Öffnung der Fußgängerzonen.....	6
3. Fahren	8
3.1 Radverkehrserhebungen.....	8
3.2 Radwegsanierungsprogramm	10
3.3 Straßenneubau und Straßenumgestaltungen	20
3.4 Kleinere bauliche Anpassungen.....	30
4. Parken	31
4.1 Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum.....	31
4.2 Bike-and-Ride	37
4.3 Mobile Fahrradabstellanlagen.....	39
5. Service.....	41
5.1 Bürgerservice	41
5.2 Internet, Newsletter, Pressearbeit.....	41
5.3 Veranstaltungen.....	44
5.4 Innerbetriebliche Radverkehrsförderung.....	46
6. Fazit.....	47

1. Einleitung

Der Tätigkeitsbericht des Fahrradbeauftragten der Stadt Köln und seines Teams stellt wie jedes Jahr die getroffenen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs des vergangenen Jahres vor. Im Gegensatz zu dem im letzten Jahr erschienenen Bericht bezieht sich dieser wie gewohnt wieder nur auf ein Jahr und fasst nicht zwei Turnusse zusammen.

Eine Gemeinsamkeit des Tätigkeitsberichtes 2016 mit seinem Vorgänger jedoch ist, dass er sich in dieselben Kapitel gliedert, wie dem Inhaltsverzeichnis zu entnehmen ist. Das Kapitel *Konzepte und Programme* widmet sich in größten Teilen dem letztjährig beschlossenen Radverkehrskonzept Innenstadt und den damit einhergehenden Vorstellungen zu dessen Umsetzung, aber auch der Radwegebenutzungspflicht bzw. ihrer Aufhebung auf den Kölner Ringen. In den folgenden Kapiteln werden 2016 abgeschlossene Maßnahmen der Kategorien [Fahrrad-]Fahren, Parken und Service sowohl ausführlich in textlicher als auch übersichtlich in tabellarischer Form aufgeführt. Schließlich wird ein *Ausblick* auf künftige Entwicklungen im städtischen Radverkehr gegeben.



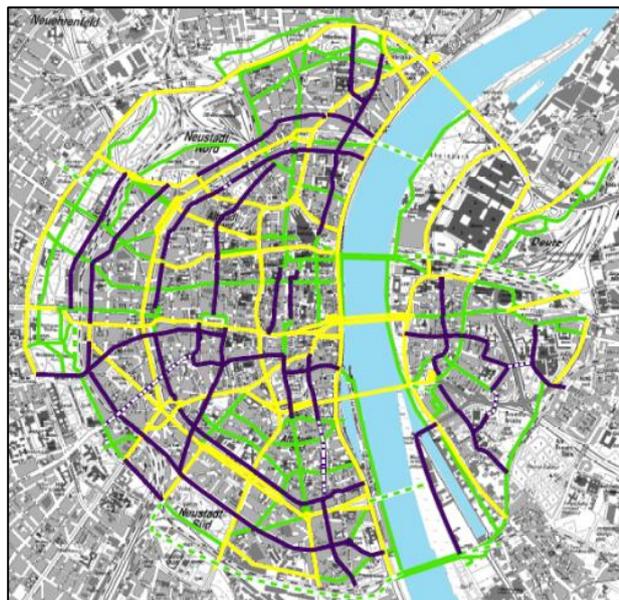
2. Konzepte und Programme

2.1 Radverkehrskonzept Innenstadt

Bis Mitte Januar 2016 hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Anregungen, Hinweise und Kritik an den im Dezember 2015 einem breiten Publikum präsentierten Ergebnissen des Radverkehrskonzeptes Innenstadt einzureichen. Der Rücklauf dieser Bürgerbeteiligung wurde bewertet und die für sinnvoll empfundenen Vorschläge in das Konzept aufgenommen. Der von einem Gutachterbüro erstellte Maßnahmenkatalog wurde damit durch individuelle Anliegen erweitert.

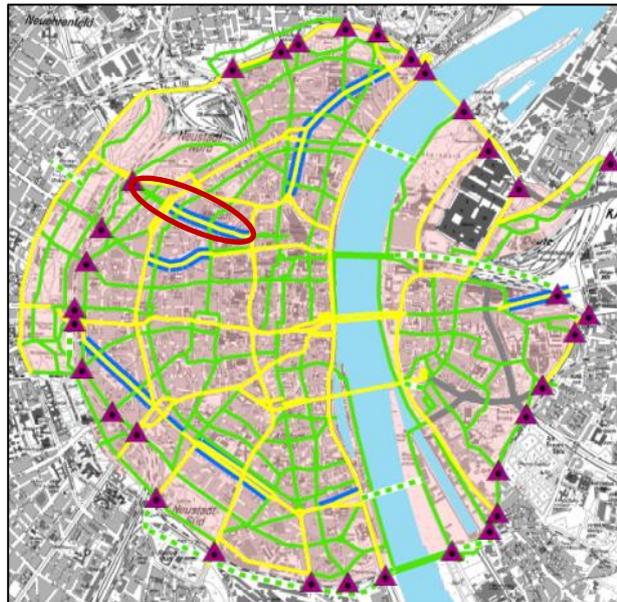
Dieses neu geschnürte Paket wurde anschließend im März dem Dezernat vorgelegt und an zwei Beratungsterminen des Verkehrsausschusses im April und im Juni sowie an einem der Bezirksvertretung Innenstadt Anfang Juni diskutiert. Aus dem zweiten Termin des Verkehrsausschusses resultierte der Beschluss. So wurde das Gutachten zum Radverkehrskonzept für den Stadtbezirk Innenstadt als Handlungsrahmen für die zukünftigen innerstädtischen Verkehrsplanungen beschlossen. Damit einher geht die Beauftragung der Verwaltung, die personellen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, um die Maßnahmen in den im Gutachten beschriebenen Umsetzungszeiträumen zu realisieren, sowie die Festlegung von Sofortmaßnahmen. Dazu zählen:

- *Das Fahrradstraßenkonzept*
Die Prüfung und Einrichtung von insgesamt 83 (siehe rechts in lila) Fahrradstraßenabschnitten, von denen 61 kurzfristig möglich sind. Dabei gilt es sich an gewisse Qualitätsstandards zu halten, die in bestimmten Abschnitten eine Neuordnung des Parkens bedeuten.



- *die Achse Gladbacher Straße/Christophstraße*

Die Öffnung der Gladbacher Straße für den gegenläufigen Radverkehr und eine Verlängerung der Achse durch Umverteilung der Flächen in der Christophstraße (rechts rot eingekreist). Nach Möglichkeit wird eine Spur des Kfz-Verkehrs in eine Radverkehrsspur umgewidmet.

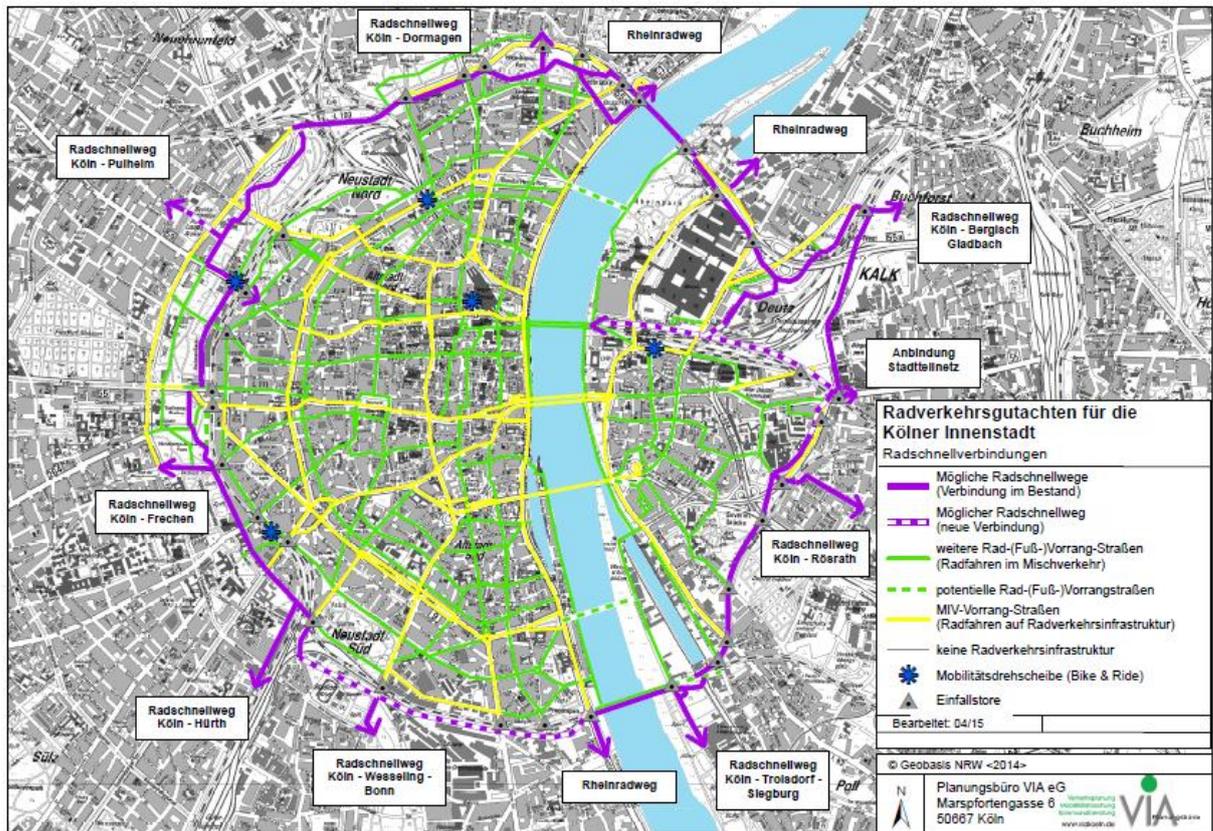


- *die „Eimerplan“-Achsen*

Die Anlage komfortabler Radverkehrsinfrastruktur durch Ummarkierungen (aus dem Farb-„Eimer“) und kleinere Umbauten in der Roonstraße, Turiner/Riehler Straße, Gummersbacher Straße, Magnusstraße und in den südlichen Ringen (siehe oben blau hinterlegt). Eine Reduzierung von drei auf zwei oder zwei auf eine Fahrspur für den Kfz-Verkehr pro Richtung ist realistisch und würde neue Flächen für Radfahrende schaffen.

- *und der Radschnellwegering*

Die Ausarbeitung der Planung des Radschnellwegering um die Kölner Innenstadt mit den Anschlusspunkten zu angrenzenden Stadtteilen, unter der Berücksichtigung laufender Planungen, beispielsweise Deutzer Hafen und Parkstadt Süd. Hier sollen auch die Übergabepunkte an den Öffentlichen Personennahverkehr angebunden werden.



Der Katalog des Radverkehrskonzeptes Innenstadt besteht aus insgesamt 166 Maßnahmen. Die unter den Sofortmaßnahmen genannte Gladbacher Straße ist eine kurzfristig umzusetzende Maßnahme und Teil der „Big 5“. Die weiteren vier untersuchten Achsen zur Herstellung wesentlicher Netzzusammenhänge werden anschließend umgesetzt. Diese sind die *Nord-Süd-Fahrt* vom Ebertplatz bis zum Volksgarten, die *südliche Ost-West-Achse* vom Barbarossaplatz bis zum Stadthaus, das *Rheinufer* zwischen Hohenzollernbrücke und Deutzer Brücke sowie die *Zülpicher Straße*.

Der Kategorie „weitere Schwerpunkte“ sind letztlich neben den unter Sofortmaßnahmen genannten Fahrradstraßen die *Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht* auf sinnvollen Strecken, die Verbesserung der Radfahrersituation auf den *Rheinbrücken* und *sonstige Anlagen* von



Radverkehrsinfrastruktur (in Form von Shared Bike Lanes, Radfahrstreifen oder Schutzstreifen) zuzuordnen.

2.2 Radverkehrskonzept Lindenthal

Im Stadtbezirk Lindenthal ist 2014 für die Stadtteile Lindenthal, Sülz und Klettenberg ein Radverkehrskonzept erarbeitet und beschlossen worden.

In einer ersten Phase wurden kurzfristig umsetzbare Maßnahmen wie die Einrichtung von Fahrradstraßen und Öffnung von Einbahnstraßen umgesetzt. Zudem gibt es eine Vielzahl von Maßnahmen (Erneuerung Ampelanlagen mit Aufstellflächen für Radfahrer auf der Luxemburger Str., Umplanung der Berrenrather Str. oder des Knotens Aachener Straße) in denen Planungen für den Radverkehr entsprechend des beschlossenen Konzeptes vorgenommen werden.

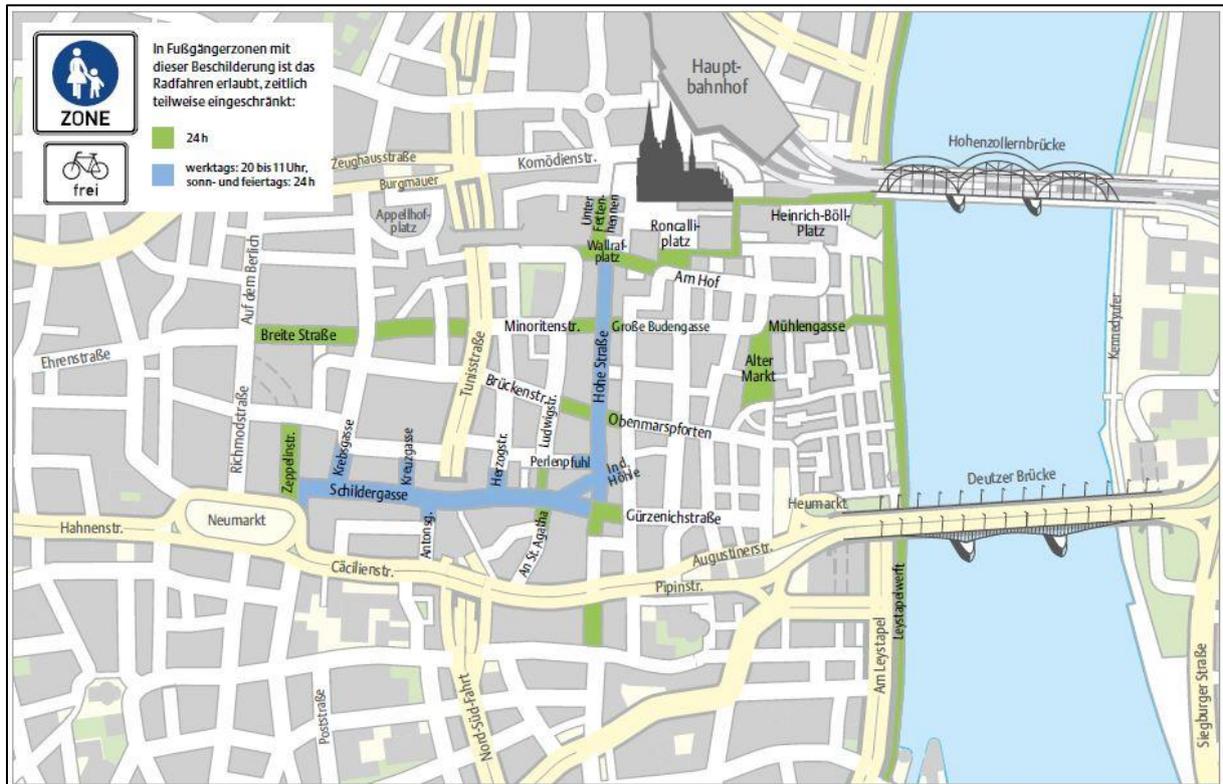
Darüber hinausgehende umfangreiche Planungen und Achsenbetrachtungen konnten noch nicht umgesetzt werden.

Der Rat der Stadt Köln hat 2016 die Besetzung neuer Stellen zur Förderung des Radverkehrs beschlossen. Diese Stellen sollen in 2017 besetzt werden. Daraufhin wird es auch zusätzliche Kapazitäten zur Radverkehrsplanung im gesamten Stadtbezirk Lindenthal geben.

2.3 Öffnung der Fußgängerzonen

Die im Oktober 2015 durch den Rat beschlossene Öffnung der innenstädtischen Fußgängerzonen wurde im Herbst 2016 umgesetzt. In der 39. Kalenderwoche wurden rund 30 Schilder angepasst oder neu angefertigt, um den Radfahrenden die legale Durchfahrt zu erlauben. Im Detail bedeutet dies, dass die Hohe Straße und die Schildergasse/Gürzenichstraße werktags zwischen 20.00 und 11.00 Uhr sowie sonn- und feiertags ganztägig mit dem Rad befahren werden dürfen. Ganztägig geöffnet sind die Verbindungen Roncalliplatz – Hohenzollernbrücke, An der Rechtschule – Trankgasse sowie Roncalliplatz – Wallrafplatz – An der Rechtschule. Bei Veranstaltungen auf dem Roncalliplatz kann die Durchfahrt für den Radverkehr hier zeitweise unterbrochen sein. Neben den neu geöffneten Bereichen waren zuvor bereits die Breite Straße zwischen Tunisstraße und Richmodstraße, die Hohe Straße zwischen Cäcilienstraße und Hohe Pforte, die Zeppelinstraße zwischen Neumarkt

und Am Alten Posthof sowie der Alter Markt und der Rudolfplatz ganztägig für den Radverkehr freigegeben. Mit diesem Schritt wurden im zentralen Innenstadtbereich wesentliche Netzlücken für den Radverkehr geschlossen.



3. Fahren

3.1 Radverkehrserhebungen

Querschnittserhebungen:

Zur Erhebung des Radverkehrs wurde an 220 Querschnitten im Stadtgebiet mittels manueller Kurzzeiterhebungen und Erhebungen mit Videounterstützung die Anzahl der passierenden Radfahrerinnen und Radfahrer erfasst. Auf der Universitätsstraße in Höhe des Ostasiatischen Museum wurden über 10.000 Radfahrerinnen und Radfahrer gezählt. Auch auf den Straßenabschnitten des Hohenzollernrings (6.150), der Frankenwerft (5.750) sowie der Subbelrather Straße (4.650) wurden 2016 Spitzenwerte erfasst.

Tabelle: Auszug Ergebnisse Radverkehrserhebung 2016

Bezirk	Stadtteil	Straße und Straßenabschnitt	gemittelter Oktoberwert
1	Neustadt-Süd	Universitätsstraße in Höhe Ostasiatisches Museum	10.250
1	Neustadt-Nord	Hohenzollernring, zw. Rudolfplatz und Maastrichter Str.	6.150
1	Altstadt-Nord	Frankenwerft, zw. Fischmarkt und Mühlengasse	5.750
4	Ehrenfeld	Subbelrather Str., zw. Gutenbergstr. und Lukasstr.	4.650
1	Neustadt-Nord	Hohenzollernring, zw. Limburger Str. und Maastrichter Straße	4.600
1	Neustadt-Süd	Aachener Straße, zw. Brabanter Str. und Brüsseler Straße	4.600
1	Neustadt-Süd	Hohenstaufenring zw. Zülpicher Platz und Beethovenstraße	4.250
1	Altstadt-Süd	Hohe Straße, zw. Cäcilienstr. und Sternengasse	4.100
4	Ehrenfeld	Ehrenfeldgürtel, zw. Venloer Str. und Vogelsanger Str.	4.100
1	Altstadt-Süd	Cäcilienstraße, zw. Hohe Straße und An St. Agatha	4.000
1	Neustadt-Süd	Lindenstraße, zw. Roonstraße und Händelstraße	3.200
2	Marienburg	Oberländer Ufer, zw. Militärringstr. und Marienburger Str.	3.200
4	Ehrenfeld	Ehrenfeldgürtel zw. Stammstr. und Venloer Str.	2.700
3	Klettenberg	Klettenberggürtel, zw. Siebengebirgsallee und Petersbergstr.	2.100
4	Neuehrenfeld	Parkgürtel zw. BAB Ehrenfeld und Nussbaumer Straße	1.850
4	Neuehrenfeld	Ehrenfeldgürtel, zw. Nußbaumerstraße und Röntgenstraße	1.350

Dauerzählstellen für den Radverkehr:

Im Frühjahr 2016 wurden die 2008 eingerichteten vier Dauerzählstellen: Zülpicher Platz, Neumarkt, Deutzer Brücke und die Hohenzollernbrücke auf ein neues System der Datenerfassung umgestellt. Nun werden alle 11 Dauerzählstellen für den Radverkehr mit einem einheitlichen Erfassungssystem betrieben.

Im Sommer wurde erstmalig auf einem Abschnitt des Vorgebirgswalls eine sogenannte mobile Zählstelle für drei Wochen getestet. Die Ergebnisse waren mit über 2.500 Radfahrerinnen und Radfahrern am Tage sehr beeindruckend. Das Amt für Straßen und Verkehrstechnik beabsichtigt neben den stationären Dauerzählstellen auch ein System zur Erfassung des Radverkehrs für den mobilen Einsatz zukünftig zu betreiben.

Erwähnenswertes

Nahezu der komplette Öffentliche Personennahverkehr kam am Mittwoch, 27. April 2016, aufgrund eines Warnstreiks der Beschäftigten der Kölner Verkehrs-Betriebe zum Erliegen. An diesem Tag haben trotz des kühlen und regnerischen Wetters viele Menschen auf das Fahrrad als Alternative zu Bus oder Bahn gesetzt.

Die im Stadtgebiet installierten elf Dauerzählstellen zur Erfassung des Radverkehrs weisen einen durchschnittlichen Zuwachs von mehr als 50 Prozent gegenüber dem Vortag aus. Insgesamt wurden an allen Zählstellen knapp 39.000 Fahrten ermittelt.

Besonders an der Deutzer Brücke ist mit mehr als 5.000 gezählten Radfahrerinnen und Radfahren sogar eine Steigerung von rund 100 Prozent feststellbar. An der Zülpicher Straße wurden mit über 7.600 gezählten Radlern rund 50 Prozent mehr Fahrten erfasst. An den Zählstellen auf dem touristischen Radwegenetz waren Steigerungen von etwa 25 Prozent zu verzeichnen.

Diesem starken Zuwachs an ermittelten Radfahrenden steht an den zwei Zählstellen, die parallel auch Autofahrten erfassen, nur eine vergleichsweise geringe Zunahme an Autofahrten gegenüber. So wurden an den Zählstellen an der Bonner Straße und der Venloer Straße lediglich rund 15 Prozent mehr Kraftfahrzeuge gemessen.

3.2 Radwegsanierungsprogramm

Das im Jahr 2009 erstmals aufgelegte städtische Radwegsanierungsprogramm dient ausschließlich der Sanierung bestehender Radwege. Dazu stehen jährlich 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Die bis 2016 abgeschlossenen Projekte werden auf den nächsten Seiten in Form von Maßnahmenblättern dargestellt. Diese geben Auskunft über Lage, Länge sowie Art der Sanierung der Radwege und werden durch einen Übersichtsplan und Vorher-/Nachher-Bilder vervollständigt.

Programm: Radwegesanierungsprogramm			
Stadtbezirk:	Rodenkirchen	Stadtteil:	Weiß
Straße:	Weißer Bogen		
Streckenabschnitt:			
Länge:	2000 m		
Übersichtsplan:			
Maßnahmenbeschreibung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung der Geh- und Radwege 			
Besonderheiten:			
<ul style="list-style-type: none"> • Unter anderem Neukonzeption zweier parallel verlaufender Wege zu einem breiten gemeinsamen Geh- und Radweg 			
Bauende:	2016		
vorher		nachher	

Programm: Radwegesanierungsprogramm	
Stadtbezirk:	Ehrenfeld
Stadtteil:	Vogelsang
Straße:	Hans-Haaß-Weg
Streckenabschnitt:	Vogelsanger Straße bis Gartencenter
Länge:	750 m
Übersichtsplan:	
Maßnahmenbeschreibung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Geh- und Radweges 	
Besonderheiten:	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausführung in Schotter 	
Bauende:	2016
	

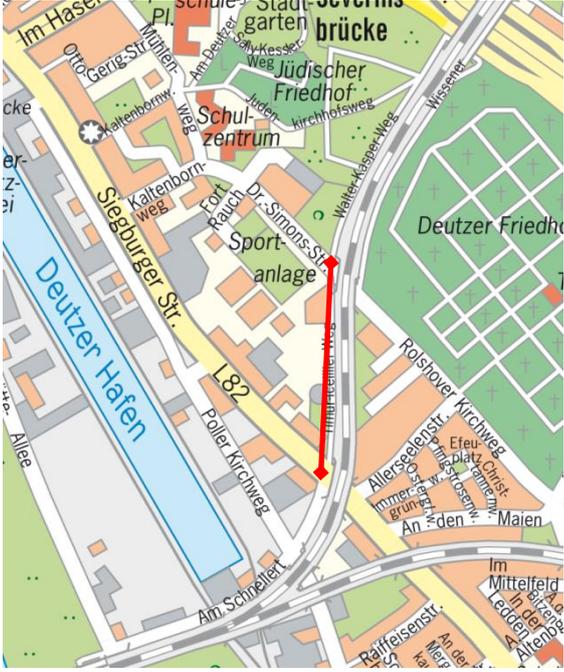
Programm: Radwegesanierungsprogramm			
Stadtbezirk:	Ehrenfeld	Stadtteil:	Vogelsang
Straße:	Mühlenweg		
Streckenabschnitt:	Hugo-Eckener-Straße bis Westendstraße		
Länge:	1100 m		
Übersichtsplan:			
Maßnahmenbeschreibung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Geh- und Radweges 			
Besonderheiten:			
<ul style="list-style-type: none"> • Entsorgung der mit Schadstoffen belasteten einzelnen Schichten des alten Asphaltweges 			
Bauende:	2016		
			
vorher		nachher	

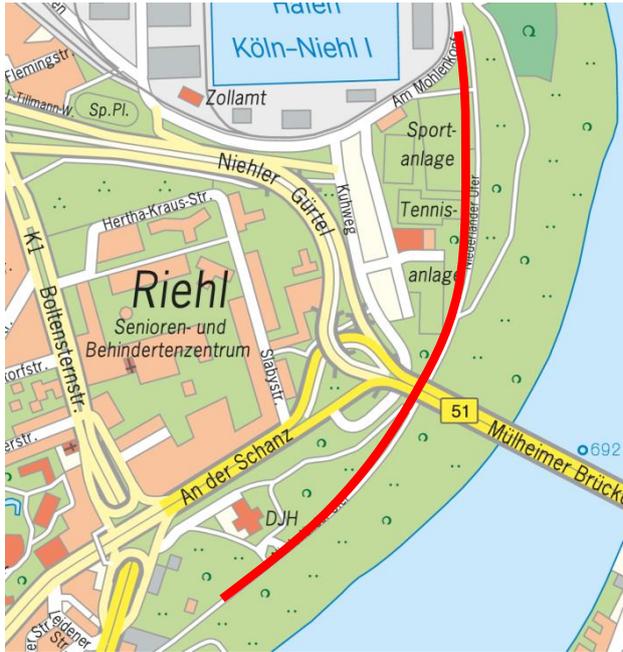
Programm: Radwegesanierungsprogramm	
Stadtbezirk:	Nippes
Stadtteil:	Bilderstöckchen
Straße:	Blücherpark
Streckenabschnitt:	Parkgürtel bis Müngersdorfer Straße
Länge:	350 m
Übersichtsplan:	
Maßnahmenbeschreibung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Geh- und Radweges 	
Besonderheiten:	
<ul style="list-style-type: none"> • 	
Bauende:	2016
	
vorher	nachher

Programm: Radwegesanierungsprogramm			
Stadtbezirk:	Mülheim	Stadtteil:	Dünwald
Straße:	Marienheider Straße		
Streckenabschnitt:	Berliner Straße bis Kunstfelder Straße		
Länge:	250 m		
Übersichtsplan:			
Maßnahmenbeschreibung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Geh- und Radweges 			
Besonderheiten:			
<ul style="list-style-type: none"> • 			
Bauende:	2016		
			
vorher		nacher	

Programm: Radwegesanierungsprogramm	
Stadtbezirk:	Mülheim
Stadtteil:	Stammheim
Straße:	Stammheimer Ufer
Streckenabschnitt:	
Länge:	100 m
Übersichtsplan:	
Maßnahmenbeschreibung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Geh- und Radweges 	
Besonderheiten:	
<ul style="list-style-type: none"> • 	
Bauende:	2016
	
vorher	nachher

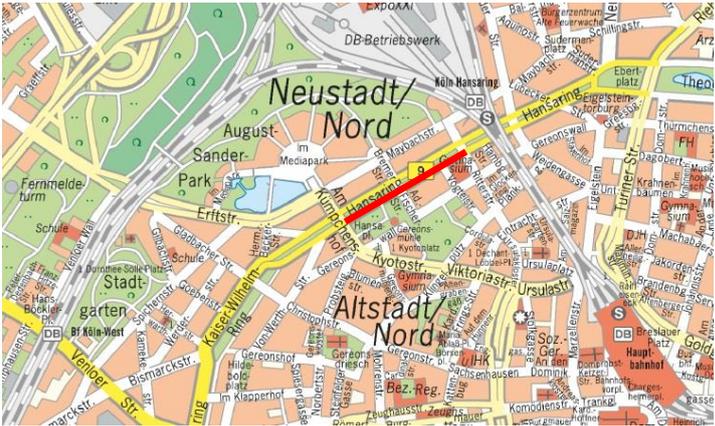
Programm: Radwegesanierungsprogramm	
Stadtbezirk:	Kalk
Stadtteil:	Höhenberg
Straße:	Höhenberger Kirchweg
Streckenabschnitt:	Germaniastraße bis Fuldaer Straße
Länge:	300 m
Übersichtsplan:	
Maßnahmenbeschreibung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Geh- und Radweges 	
Besonderheiten:	
<ul style="list-style-type: none"> • 	
Bauende:	2016
vorher	nachher

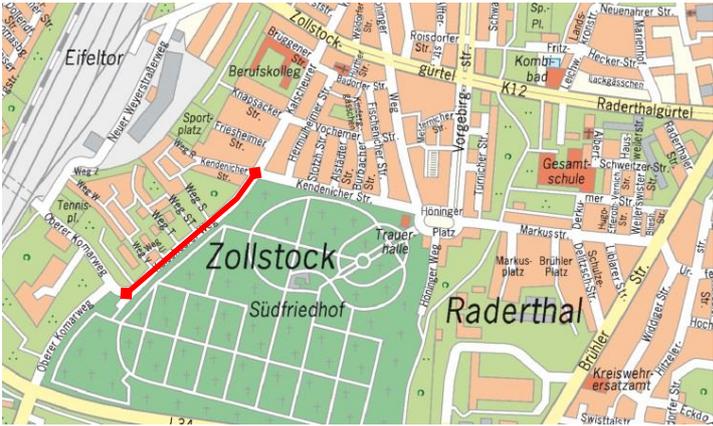
Programm: Radwegesanierungsprogramm	
Stadtbezirk:	Innenstadt
Straße:	Timur-Iceciller-Weg
Stadtteil:	Deutz
Streckenabschnitt:	Siegburger Straße bis Rolshover Kirchweg
Länge:	220m
Übersichtsplan:	
Maßnahmenbeschreibung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Geh- und Radweges 	
Besonderheiten:	
<ul style="list-style-type: none"> • 	
Bauende:	2016
	
vorher	nachher

Programm: Radwegesanierungsprogramm			
Stadtbezirk:	Nippes	Stadtteil:	Riehl
Straße:	Niederländer Ufer		
Streckenabschnitt:	Niederländer Ufer- Am Molenkopf		
Länge:	2000 m		
Übersichtsplan:			
Maßnahmenbeschreibung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Geh- und Radweges 			
Besonderheiten:			
<ul style="list-style-type: none"> • 			
Bauende:	2016		
			
vorher		nachher	

3.3 Straßenneubau und Straßenumgestaltungen

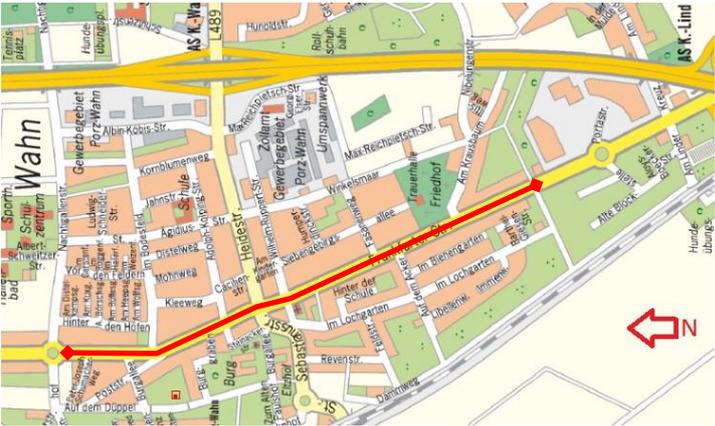
Auch bei Generalinstandsetzungen, Fahrbahndeckensanierungen oder der Umgestaltung von Straßen konnten im Jahr 2016 Verbesserungen für den Radverkehr erzielt werden. Auf den folgenden Seiten sind diese Maßnahmen einzeln aufgeführt.

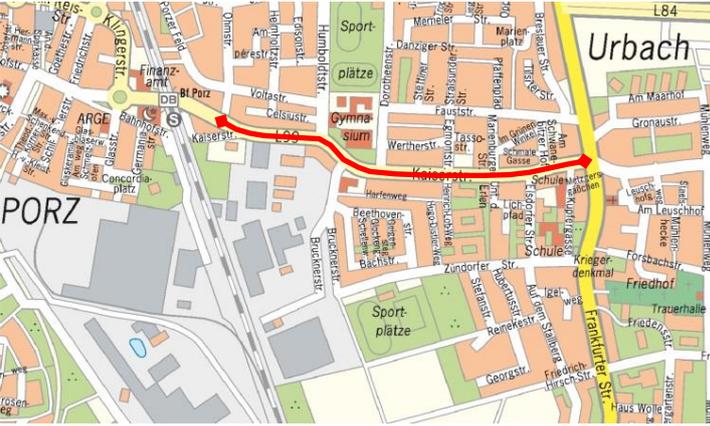
Programm: Fahrbahndeckensanierung			
Stadtbezirk:	Innenstadt	Stadtteil:	Neustadt/Nord
Straße:	Hansaring		
Streckenabschnitt:	Am Kümpchenschhof bis Ritterstraße		
Länge:	430 m		
Übersichtsplan:			
Maßnahmenbeschreibung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Verbreiterung des Schutzstreifens auf 1,60 m 			
Besonderheiten:			
<ul style="list-style-type: none"> • Aus zwei Fahrspuren wurde eine überbreite für den Kfz-Verkehr • Versetzung des Schutzstreifens um 50 cm Sicherheitsabstand zu parkenden Autos • Herabsetzen des Tempolimits von 50 auf 30 km/h 			
Bauende:	2016		
			
vorher	nachher		

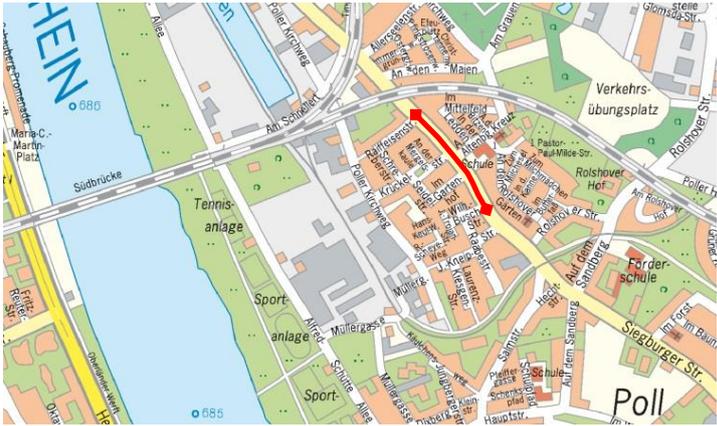
Programm: Fahrbahndeckensanierung			
Stadtbezirk:	Rodenkirchen	Stadtteil:	Zollstock
Straße:	Kalscheurer Weg		
Streckenabschnitt:	Kendenicher Straße bis Oberer Komarweg		
Länge:	500 m		
Übersichtsplan:			
Maßnahmenbeschreibung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Markierung von Fahrradschutzstreifen 			
Besonderheiten:			
<ul style="list-style-type: none"> • 			
Bauende:	2016		
			
vorher		nachher	

Programm: Markierung von Fahrradschutzstreifen			
Stadtbezirk:	Ehrenfeld	Stadtteil:	Ehrenfeld
Straße:	Melatengürtel		
Streckenabschnitt:	Oskar-Jäger-Straße bis Fröbelstraße		
Länge:	600 m		
Übersichtsplan:			
Maßnahmenbeschreibung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung des Geh- und Radweges 			
Besonderheiten:			
<ul style="list-style-type: none"> • Flächentausch Radverkehrsanlage und Parkstreifen 			
Bauende:	2016		
vorher		nachher	

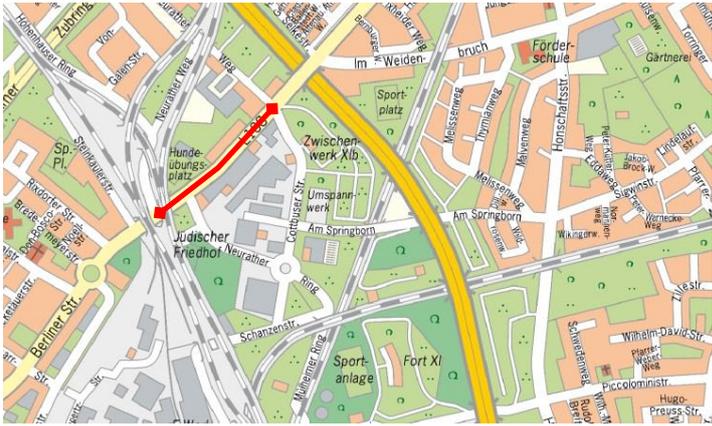
Programm: Lichtsignalanlagenenerneuerung	
Stadtbezirk:	Porz
Stadtteil:	Eil
Straße:	Bochumer Straße
Streckenabschnitt:	Mündung i. Frankfurter Straße
Länge:	
Übersichtsplan:	
Maßnahmenbeschreibung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Markierung von Aufstellflächen vor der Lichtsignalanlage 	
Besonderheiten:	
<ul style="list-style-type: none"> • 	
Bauende:	2016
vorher	nachher

Programm: Fahrbahndeckensanierung			
Stadtbezirk:	Porz	Stadtteil:	Wahn
Straße:	Frankfurter Straße		
Streckenabschnitt:	Nachtigallenstraße bis Ortstafel Köln-Lind		
Länge:	1500 m		
Übersichtsplan:			
Maßnahmenbeschreibung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Markierung von Schutzstreifen 			
Besonderheiten:			
<ul style="list-style-type: none"> • 			
Bauende:	2016		
			
vorher		nachher	

Programm: Fahrbahndeckensanierung			
Stadtbezirk:	Porz	Stadtteil:	Porz/Urbach
Straße:	Kaiserstraße		
Streckenabschnitt:	Frankfurter Straße bis Ohmstraße		
Länge:	1200 m		
Übersichtsplan:			
Maßnahmenbeschreibung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Markierung eines Schutzstreifens 			
Besonderheiten:			
<ul style="list-style-type: none"> • 			
Bauende:	2016		
			
vorher		nachher	

Programm: Markierung von Fahrradschutzstreifen			
Stadtbezirk:	Porz	Stadtteil:	Poll
Straße:	Siegburger Straße		
Streckenabschnitt:	Raiffeisenstraße bis Jakob-Kneip-Straße		
Länge:	500 m		
Übersichtsplan:			
Maßnahmenbeschreibung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Markierung von Schutzstreifen 			
Besonderheiten:			
<ul style="list-style-type: none"> • Modellversuch „Sie haben die Wahl!“ 			
Bauende:	2016		
			
vorher		nachher	

Programm: Fahrbahndeckensanierung			
Stadtbezirk:	Innenstadt	Stadtteil:	Neustadt-Süd
Straße:	Vorgebirgsstraße		
Streckenabschnitt:	Bonner Wall bis Lothringer Straße		
Länge:	500 m		
Übersichtsplan:			
Maßnahmenbeschreibung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Markierung von Schutzstreifen 			
Besonderheiten:			
<ul style="list-style-type: none"> • Modellversuch 			
Bauende:	2016		
vorher		nachher	

Programm: Fahrbahndeckensanierung			
Stadtbezirk:	Mülheim	Stadtteil:	Mülheim
Straße:	Berliner Straße		
Streckenabschnitt:	Höhenhauser Ring bis Cottbuser Straße		
Länge:	500 m		
Übersichtsplan:			
Maßnahmenbeschreibung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Markierung von Schutzstreifen 			
Besonderheiten:			
<ul style="list-style-type: none"> • 			
Bauende:	2016		
			
vorher		nachher	

3.4 Kleinere bauliche Anpassungen

Manchmal können kleine Ursachen zu großen Wirkungen führen. So verhält es sich auch bei der Radverkehrsförderung mit den kleinen baulichen Maßnahmen. Das Absenken von Bordsteinen und das Schaffen von Ein- bzw. Ausschleusungen erhöhen den Fahrkomfort, da zwischen Fahrspuren niveaugleich und sicher gewechselt werden kann. Durch kleine Einbauten sowie das Auftragen von Piktogrammen wird für Radfahrende eine erhöhte Sicherheit erreicht.

Beispielhaft sind unten zwei dieser kleinen baulichen Anpassungen im Vorher-/Nachher-Vergleich dargestellt.

Rhöndorfer Straße in Klettenberg:



Schlenderhaner Straße in Niehl:



4. Parken

Neben dem Ausbau des Angebotes von hochwertigen Fahrradabstellplätzen an Haltestellen des Öffentlichen Personennahverkehrs und des Schienenverkehrs zur Förderung der Bike-and-Ride Nachfrage, widmet sich die Stadt Köln auch dem Fahrradparken in Geschäftsstraßen und Wohnquartieren im öffentlichen Raum. Hier wird das Angebot an Fahrradabstellanlagen intensiv erweitert. Für diese beiden Maßnahmenprogramme erhält das Amt für Straßen und Verkehrstechnik von vielen Kölnerinnen und Kölnern großen Zuspruch und zahlreiche weitere Hinweise zur Schaffung von neuen Fahrradabstellmöglichkeiten. Jährlich gehen rund 250 neue Hinweise aus der Bürgerschaft und konkrete Beschlüsse aus den politischen Gremien ein.

4.1 Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum

Das Fahrradparken hat bei der Förderung des Radverkehrs eine Schlüsselrolle. Nur ein diebstahlsicheres und schnell verfügbares Fahrrad fördert den Umstieg auf den Umweltverbund. Neben der Schaffung von hochwertigen Fahrradabstellplätzen am Hauptbahnhof mit der Fahrradstation und den Regionalbahnhöfen sowie den Stadtbahnhaltestellen mit abschließbaren Fahrradboxen und überdachten Anlagen kommt der Schaffung von zusätzlichen Fahrradabstellplätzen in den Wohnquartieren eine sehr zentrale Bedeutung zu.

Aus diesem Grund hat sich die Stadt Köln seit 2007 das Ziel gesetzt, jedes Jahr rund 1.000 zusätzliche Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum bereitzustellen. Mit der Schaffung von über 10.000 zusätzlichen Fahrradabstellmöglichkeiten in den vergangenen vier Jahren wurde diese Zielmarke deutlich überschritten. Im Jahr 2016 wurden insgesamt über 2.200 zusätzliche Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum geschaffen. Arbeitsschwerpunkte waren die Kölner Innenstadt mit 690 und die Stadtbezirke Lindenthal mit 390, Ehrenfeld mit 540 und Nippes mit 460 zusätzlichen Fahrradabstellplätzen.

Neben der Förderung zur Nutzung des Fahrrades hat auch die Ordnung des Fahrradparkens eine wichtige Funktion bei der Schaffung von zusätzlichen Fahrradabstellplätzen. Aus diesem Grunde wird versucht möglichst kompakte Anlagen für mindestens 6 bis 10 Fahrräder anzubieten, ohne den Fußgängerverkehr zu beeinträchtigen.

Tabelle: Standorte zum Fahrradparken im öffentlichen Raum ab 20 Stellplätze (2016)

Bezirk	Stadtteil	Straße/ Hausnr. / Platz / Bereich	Straße	Einstellplätze
1	Altstadt-Nord	Breslauer Platz / ehem. Busbahnhof	Breslauer Platz	218
1	Neustadt-Nord	Schillingstr. 43	Schillingstr.	78
1	Neustadt-Nord	Venloer Wall (Bf. West) / Hans-Böckler-Platz	Venloer Wall	58
1	Altstadt-Nord	Gereonswall 99 (97 lt. Beschluss)	Gereonswall	42
1	Altstadt-Süd	Cäcilienkloster 2-10.	Cäcilienkloster	32
1	Altstadt-Süd	Josephstr. / Ulrichgasse	Josephstr.	30
1	Neustadt-Nord	Hansaring 93-95 (S-Bahnhof)	Hansaring	30
1	Altstadt-Nord	Apostelnstr.	Apostelnstr.	26
1	Altstadt-Nord	Christophstr. 16 (Hotel Colonia)	Christophstr.	26
1	Neustadt-Nord	Spichernstr. 16	Spichernstr.	22
1	Altstadt-Süd	Im Dau	Im Dau	20
1	Altstadt-Süd	Augustinerstr. / Martinstr.	Augustinerstr.	20
2	Zollstock	Homburger Str. 10-18	Homburger Str.	68
2	Zollstock	Hönninger Weg (Eingang Südstadion)	Hönninger Weg	40
2	Raderthal	Markusstr. 57-67	Markusstr.	22
2	Zollstock	Herthastr. 2 u. 51	Herthastr.	20
3	Sülz	Nikolausstr. 70 (59-119)	Nikolausstr.	56
3	Sülz	Gustavstr. / Rupprechtstr.	Gustavstr.	54
3	Sülz	Lotharstr. / Emmastr. 1	Lotharstr.	38
3	Sülz	Redwitzstr. 30-34	Redwitzstr.	36
3	Sülz	Zülpicher Str. 381 (383-387)	Zülpicher Str.	36
3	Lindenthal	Clarenbachstr. 194	Clarenbachstr.	26
3	Sülz	Sülzgürtel 51-55	Sülzgürtel	24
3	Braunsfeld	Christian-Gau-Str. 4-6	Christian-Gau-Str.	20
4	Ehrenfeld	Lessingstr. 21-23	Lessingstr.	72
4	Ehrenfeld	Barthelstr. 44-50	Barthelstr.	68
4	Ehrenfeld	Körnerstr. / Grimmstr.	Körnerstr.	52
4	Ehrenfeld	Platenstr. 7 / Marienstr. (Michael-Ende Grundschule) u. a.	Platenstr.	48
4	Ehrenfeld	Stammstr. (Ehrenfeldgürtel - Everhardstr.)	Stammstr.	38
4	Ehrenfeld	Philippstr. (komplett.)	Philippstr.	38
4	Ehrenfeld	Barthelstr. 4	Barthelstr.	34
4	Vogelsang	Marktpl. (Vogelsanger Markt)	Marktplatz	28
4	Neuehrenfeld	Simarplatz (Fridolinstr. - Subbelrather Str.)	Simarplatz	24
4	Neuehrenfeld	Nußbaumer Str. (50-66) / Ottostr. 74	Nussbaumer Str.	20

Bezirk	Stadtteil	Straße/ Hausnr. / Platz / Bereich	Straße	Einstellplätze
5	Nippes	Steinberger Str. (Boardinghome)	Steinbergerstr.	72
5	Bilderstöckchen	Blücherpark (Kahnstation)	Blücherpark	60
5	Nippes	Wekstattstr. (15-19) 64-68	Werkstattstr.	30
5	Nippes	Schenkendorfstr. 20 und 27	Schenkendorfstr.	30
5	Nippes	Florastr. 19 (Teil 1)	Florastr.	26
5	Mauenheim	Bergstr. (Schule)	Bergstr.	26
5	Nippes	Waterloostrasse 11	Waterloostr.	22
5	Longerich	Schlackstr. (Marktplatz)	Schlackstr.	20
5	Weidenpesch	Scheibenstr., Bezirkssportanlage	Scheibenstr.	20
6	Worringen	St.-Tönnis-Str. / Hackhauser Weg	St.-Tönnis-Str.	26
8	Kalk	Corkstr.	Corkstr.	20
9	Mülheim	Mülheimer-Freiheit 54 (Café)	Mülheimer-Freiheit	24
1-9	Summe Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum ab 20 Stellplätze			1840
1-9	Summe Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum < 20 Stellplätze			360
1-9	Summe Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum insgesamt			2200

Die Stadt Köln wird zukünftig das Angebot an öffentlichen Fahrradabstellplätzen weiterhin mit Nachdruck ausbauen. Um die Ziele von Köln Mobil 2025 zu erreichen, ist es ferner erforderlich die Angebotspalette zum Fahrradparken weiterzuentwickeln. Den Bausteinen zur Förderung von Fahrradabstellanlagen auf privaten Flächen, die Schaffung von sogenannten Fahrradgaragen in den Wohnquartieren und von gesicherten Abstellplätzen für Lastenräder kommt hier eine bedeutende Rolle zu. Für diese neuen Bausteine zum Thema Fahrradparken sollen zukünftig entsprechende Konzeptionen erarbeitet werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage zum gesicherten Fahrradparken im Bereich des Breslauer Platzes wurden auf einem Teilstück des ehemaligen Fernbusbahnhofs über 200 zusätzliche Fahrradabstellplätze mit hochwertigen Rahmenhaltern eingerichtet. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme stehen nun im Bereich des Breslauer Platzes rund 550 Einstellmöglichkeiten für ein sicheres Fahrradparken zur Verfügung.

Wegen des neuen Werbenutzungsvertrages wurden alle Quadrigen (Fahrradständer mit geteiltem Rohrrahmen für Reklametafel) in der sogenannten Sperrzone demontiert und durch Haarnadeln ersetzt und aufgrund des hohen Bedarfs ausgebaut. Derzeit werden alle übrigen 1.200 Standorte mit kombinierten Fahrradabstell- und Werbeanlagen überprüft.

Beispielhaft werden die größeren Maßnahmen des vergangenen Jahres in einer Übersicht dargestellt.

Programm: Abstellanlagen im öffentlichen Straßenraum
Maßnahme: Kahnstation im Blücherpark
Beschreibung
<ul style="list-style-type: none">• 60 neue Abstellplätze
Bilder


Programm: Abstellanlagen im öffentlichen Straßenraum
Maßnahme: Lessingstraße
Beschreibung
<ul style="list-style-type: none">• 78 neue Abstellplätze
Bilder


Programm: Abstellanlagen im öffentlichen Straßenraum
Maßnahme: Südstadion
Beschreibung
<ul style="list-style-type: none">• 40 neue Abstellplätze
Bilder


Programm: Abstellanlagen im öffentlichen Straßenraum
Maßnahme: Bahnhof Köln-West
Beschreibung
<ul style="list-style-type: none">• 58 neue Abstellplätze
Bilder


Programm: Abstellanlagen im öffentlichen Straßenraum

Maßnahme: Gereonswall

Beschreibung

- 42 neue Abstellplätze

Bilder



Programm: Abstellanlagen im öffentlichen Straßenraum

Maßnahme: Breslauer Platz

Beschreibung

- 218 neue Abstellplätze

Bilder



4.2 Bike-and-Ride

Die Grundidee von Bike-and-Ride vereinigt verschiedene Wünsche: mit dem Rad zur Arbeit, gesund bleiben, fit werden, der Umwelt zuliebe. Und das sind nur einige Punkte. Mit Bike-and-Ride haben Radlerinnen und Radler die Möglichkeit, ganz schnell und komfortabel zwischen Rad, Bus und Bahn umzusteigen. Dafür stehen inzwischen über 14.000 Stellplätze an Haltestellen zur Verfügung. Das Angebot umfasst dabei überdachte und abschließbare Rahmenhalter, Unterstellplätze und Haarnadelhalter sowie 500 abschließbare Fahrradboxen.



Fahrradboxen Stadtbahnhaltestelle Brück-Mauspfad

Gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG, den Kölner Verkehrs-Betrieben und der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH stellen wir schon seit den 1990er Jahren Fahrradabstellanlagen auf. Im Bike-and-Ride-Konzept werden Umfang und Qualität der Fahrradabstellanlagen festgelegt. Dabei orientiert sich die Planung an den Standorten, bei denen es sich ausschließlich um schienengebundene Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs handelt.

Durch regelmäßige Bike-and-Ride-Erhebungen wird die Entwicklung der kombinierten Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrrädern innerhalb der Stadt dokumentiert. Die Ergebnisse dieser Gesamterhebung fließen in die Ausbauplanung ein. Auch 2016 wurden alle 220 ÖPNV / SPNV -Haltestellen auf dem Kölner Stadtgebiet untersucht.

44 zusätzliche überdachte Fahrradabstellplätze am S-Bahnhof Porz-Wahn

Wir haben aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach hochwertigen Fahrradabstellplätzen als letzten Baustein der Umgestaltung des Zentralen Omnibus-Bahnhofes (ZOB) Porz-Wahn 44 zusätzliche überdachte Fahrradabstellplätze errichtet. Die Baumaßnahme inklusive der Flächenherstellung ist nun abgeschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 46.000 Euro, die vom Nahverkehr Rheinland (NVR) gefördert wurden.

Bereits im Jahre 2013 wurde das Bike-and-Ride Angebot um 20 abschließbare Fahrradboxen erweitert. Mit Abschluss dieser Maßnahme stehen heute am S-Bahnhof Porz-Wahn insgesamt 120 hochwertige Fahrradabstellplätze dem Bike-and-Ride Nutzer zur Verfügung.

Der ZOB in Porz-Wahn wurde im Jahre 2014 / 2015 komplett umgestaltet. Im Rahmen dieser Maßnahme wurde auch die Radverkehrsführung mit Fahrradschutzstreifen zur Anbindung des S-Bahnhofes neu angelegt.



Überdachte Fahrradabstellanlagen Köln Wahn

4.3 Mobile Fahrradabstellanlagen

Für mobile Fahrradabstellanlagen gibt es in Köln zwei primäre Einsatzmöglichkeiten. Zum einen kommen sie häufig dann zum Einsatz, wenn im Vorfeld einer Angebotsausweitung durch stationäre Anlagen kurzfristig ein bestehender Bedarf gedeckt werden soll. Zum anderen eignen sie sich auch sehr gut zur Bedarfsermittlung und Akzeptanzuntersuchung für Standorte, an denen es bislang noch keine Abstellmöglichkeiten gibt, jedoch ein Bedarf vermutet wird. Daneben werden mobile Fahrradabstellanlagen vermehrt für konkrete Veranstaltungen (zum Beispiel die Kölner Weinwoche, Kölner Weihnachtsmärkte) zur besseren Ordnung des ruhenden Radverkehrs aufgestellt. Mobile Fahrradabstellanlagen bieten die Möglichkeit, schnell und flexibel auf zeitlich und räumlich begrenzte erhöhte Nachfrage an Fahrradabstellplätzen zu reagieren. Neben Veranstaltungen betrifft dies vor allem Baustelleneinrichtungen in Geschäfts- oder Haltestellenbereichen.

Kölner Weinwoche

In der Zeit ab Mitte Mai 2016 fand auf dem Heumarkt das alljährliche Weinfest statt. Um den in diesem Zeitraum steigenden Bedarf an sicheren Fahrradabstellmöglichkeiten anbieten zu können, hat das Amt für Straßen und Verkehrstechnik auf der Südseite des Heumarkts 24 und in dem Seidmacherinnengäßchen, auf der Nordseite des Platzes, acht mobile Fahrradabstellanlagen aufgestellt.



Mobile Fahrradabstellanlagen Kölner Weinwoche

Kölner Weihnachtsmarkt

Die Weihnachtsmärkte auf dem Alter Markt und Heumarkt sowie die dort aufgebaute Eislauffläche und der Weihnachtsmarkt am Rudolfplatz ziehen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Die Stadt Köln hat festgestellt, dass sich dadurch auch der Bedarf an sicheren Fahrradabstellplätzen deutlich erhöht hat.

Darum wurden Anfang Dezember mobile Fahrradabstellanlagen auf der kleinen Platzfläche nordwestlich des Heumarktes, an der Ecke Seidenmacherinnengäßchen sowie an der Ost- und Westseite des Rudolfplatzes aufgestellt. Diese bieten sichere Abstellmöglichkeiten für insgesamt 72 Fahrräder.



Mobile Fahrradabstellanlagen Kölner Weihnachtsmarkt

5. Service

Im Sinne des Leitbilds „Radverkehrsförderung als System“ ist auch der Bereich Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit seit Jahren ein fester Bestandteil der Kölner Radverkehrsförderung.

5.1 Bürgerservice

Kölner Bürgerinnen und Bürger können sich neben dem Bürgertelefon unter der Rufnummer 0221/115 und der E-Mailadresse fahrradbeauftragter@stadt-koeln.de auch per Kontaktformular an das Team des Fahrradbeauftragten wenden. Zudem befindet sich in der Magistrale des Stadthauses West eine Dauerausstellung mit diversen Broschüren (unter anderem 16 Radtouren durch Köln), Prospekten und Flyern zum Thema Radfahren in Köln.

5.2 Internet, Newsletter, Pressearbeit

Wie schon in den vergangenen Jahren hat das Amt für Straßen und Verkehrstechnik versucht, möglichst umfänglich über aktuelle Aktionen oder umgesetzte Maßnahmen zu berichten. 31 Internetmeldungen und 17 Pressemitteilungen wurden verfasst sowie sieben Newsletter versandt. Darüber hinaus wurden sechs Pressetermine organisiert und durchgeführt.

Programm: Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme: Plakat „Ich fahre Rad, weil...“

Beschreibung

- In 2016 haben wir unsere Kampagne „Ich fahre Rad weil“ mit einem neuen Motiv fortgeführt. Neben Postkarten und Beiträgen in den Printmedien wird mit der Kampagne vor allem in großformatigen Plakaten in den Werbeanlagen des Stadtgebietes für das Radfahren geworben.

Bilder



„mein Tank immer voll ist.“

Programm: Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme: Presstertmine

Beschreibung

- Insgesamt wurden 2016 sechs Presstertmine zum Thema Radverkehr in Köln durchgeführt.
Hierzu zählen unter anderem die Fußgängerzonenöffnung und das Radverkehrskonzept Innenstadt

Bilder



5.3 Veranstaltungen

Wie schon in den vergangenen Jahren, war die Stadtverwaltung auch in diesem Jahr bei verschiedenen Veranstaltungen mit einem Informationsstand vertreten. Hier hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, in persönlichen Kontakt mit den für die Radverkehrsförderung zuständigen Personen zu treten und ihre Hinweise, Anregungen, Fragen und Kritik weiterzugeben. Gleichzeitig wurde das große und breite Angebot an bereitgestellten Informationsmaterialien sehr gut angenommen.

Programm: Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme: Infostand bei Veranstaltungen

Beschreibung

Auswahl von Veranstaltungen 2016:

- ADFC-Radreisemesse
- Klimastraßenfest Nippes
- Fahrradsternfahrt
- Aktion gegen Fahrraddiebstahl

Bilder



Programm: Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme: Stadtradeln

Beschreibung

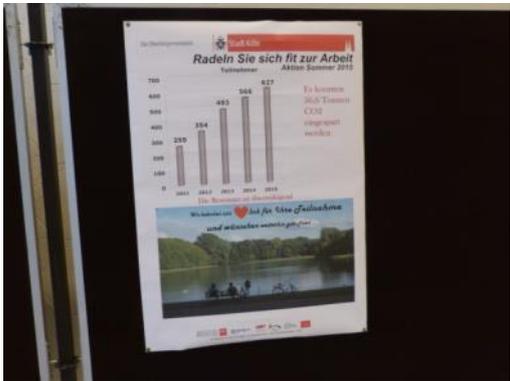
Bei der Aktion „Stadtradeln“ kann Köln bei seiner ersten Teilnahme in 2016 eine sehr positive Bilanz ziehen. Insgesamt haben 2.269 Radlerinnen und Radler in 135 Teams aktiv teilgenommen und 516.563 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt. So konnten in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum über 73.000 Kilogramm CO₂ eingespart werden. Im Vergleich mit allen teilnehmenden Kommunen belegt Köln den 15. Rang. In der so genannten „Newcomer-Wertung“ liegt Köln auf Platz drei.

Köln hat sich im September 2016 erstmalig an der deutschlandweiten Aktion Stadtradeln des größten kommunalen Netzwerks zum Klimaschutz, dem „Klima-Bündnis“, beteiligt. Die Kampagne ist als Wettbewerb zwischen den teilnehmenden Kommunen ausgelegt. Sie hat zum Ziel, möglichst viele Menschen dafür zu begeistern, durch einen dreiwöchigen Verzicht auf das Auto CO₂ zu sparen und das Bewusstsein für den Klimaschutz zu erhöhen. Organisiert wird die Kampagne bei der Stadt Köln als Gemeinschaftsprojekt von der Koordinationsstelle Klimaschutz und dem Team des Fahrradbeauftragten.

Bilder



5.4 Innerbetriebliche Radverkehrsförderung

Programm: Innerbetriebliche Radverkehrsförderung	
Maßnahme: „Radeln Sie sich fit zur Arbeit 2016“	
Beschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • 512 städtische Bedienstete haben sich an der Aktion beteiligt. • Trotz eines leichten Rückgangs der Teilnehmer im Vergleich zu 2015 wurden insgesamt mehr Kilometer mit dem Rad zurückgelegt. • Im Aktionszeitraum April bis August sind die Teilnehmer insgesamt über 407.000 km geradelt (ca. 390.000 km in 2015) und haben damit etwa 58,6 Tonnen (56,6 Tonnen in 2015) CO₂ eingespart. 	
Bilder	
	

Programm: Innerbetriebliche Radverkehrsförderung	
Maßnahme: Verleih von Dienstfahrrädern	
Beschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung und Verleih von drei Elektrofahrrädern (Pedelecs) und acht „Citybikes“ • Alle Mitarbeiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik können die Räder für dienstliche Zwecke nutzen. Dieser Service wird sehr gut angenommen, es gab 314 Ausleihen in 2016 (Zum Vergleich: 265 in 2015) 	
Bilder	
	

6. Fazit

Im Jahr 2016 wurde viel getan, um den Radverkehr Kölns in den Kategorien Fahren, Parken und Service zu verbessern. Im Zuge des Radwegesanierungsprogrammes, für das jährlich 1,5 Millionen Euro zur Verfügung stehen, wurden unter anderem der Weißer Bogen in Rodenkirchen und der Mühlenweg in Ehrenfeld saniert. Insgesamt wurden Radwege auf einer Länge von mehr als sieben Kilometern saniert.

Oft genügen Markierungsarbeiten nach Straßenerneuerungen oder Straßenumbauten, um Radfahrenden einen klar definierten Teil der Straße zuzusprechen. So wurden in Köln im Jahr 2016 über eine Distanz von knapp sechs Kilometern Schutzstreifen markiert, zum Beispiel auf dem Melatengürtel in Ehrenfeld oder auf der Frankfurter Straße in Porz.

Die Nachfrage nach Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum ist hoch. Im Jahr 2016 wurden 2.200 zusätzliche Fahrradabstellplätze geschaffen, davon allein 690 in der Kölner Innenstadt.

Zur bedarfsgerechten Verkehrsplanung gehört das Erfassen der Verkehrsteilnehmer. An 220 Querschnitten im Stadtgebiet wurde im Jahr 2016 mittels manueller Kurzzeiterhebung der Radverkehr erfasst. Spitzenreiter war die Universitätsstraße in Höhe des Ostasiatischen Museums mit einem gemittelten Oktoberwert von 10.250 täglichen Radfahrern.

Um den Fokus immer wieder auf das Fahrrad als wichtigen Bestandteil des Kölner Stadtverkehrs zu lenken, wurden im Jahr 2016 31 Internetmeldungen und 17 Pressemitteilungen verfasst sowie sieben Newsletter versandt. Es wurden sechs Pressetermine durchgeführt (unter anderem zur Öffnung der Fußgängerzone und zum Radverkehrskonzept Innenstadt).

Mit dem steigenden Radverkehrsanteil erhöht sich auch der Bedarf an komfortabler Infrastruktur im Radverkehrswesen. Darin liegt auch das dringend benötigte, bereits bewilligte Mehr an Stellen für die Radverkehrsplanung begründet. Diese Personalentwicklung wird sich 2017 fortsetzen. Nachdem die neuen Kräfte eingearbeitet sind, wird es möglich sein, in Zukunft in stärkerem Maße als bisher Projekte zeitgleich zu planen und an einem fahrradfreundlicheren Köln weiter zu arbeiten.